

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 121/122 (1943)
Heft: 21

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

müssen dennoch nutzbringend zusammenarbeiten. Wir treffen am besten miteinander das Abkommen, nie einander etwas nachzutragen. Jedes Nachtragen nimmt Platz weg für etwas Vernünftiges. Registrieren oder verbreiten Sie auch nie Gerüchte über irgendwelche Mitarbeiter. Sie können fast restlos sicher sein, dass sie entweder gar nicht stimmen oder dass sie nie genau stimmen. Den Schaden, den man aber damit anrichtet, kann man nicht verantworten und schon gar nicht mehr ganz gut machen. — Um dies alles zu erreichen, braucht es eine tüchtige Dosis Menschenliebe. Diese schliesst jede Ueberheblichkeit aus, hilft uns immer, alles daran zu setzen, den andern zu verstehen und sichert uns gleichzeitig weitgehende Gerechtigkeit in all unsern Handlungen...» — Zur Schaffung und Erhaltung der Arbeitsfreudigkeit in den Betrieben sind diese Kurse, die unter Leitung von Dr. A. Carrard regelmässig durchgeführt werden, von unschätzbarem Wert. Dem gleichen Ziel dienen die Vorträge über Schulung und Erziehung im Wirtschaftsleben, die die «Schweizer Gruppe für wissenschaftliche Betriebsführung» veranstaltete. Nähere Auskunft hierüber gibt deren Präsident, Ing. R. Hahnloser, Schneckenmannstr. 27, Zürich.

Deutsche Techn. Zeitschriften. «Die Strasse», das amtliche Organ des Generalinspektors für das deutsche Strassenwesen, seit dem Tode des Ingenieurs Dr. Fritz Todt (der nebenbei bemerkte seine praktische Lehrzeit beim appenzellischen Kantonsingenieur Schläpfer in Herisau absolviert hatte) herausgegeben von seinem Nachfolger, dem Architekten Prof. Alb. Speer, hat ihr Erscheinen eingestellt. Die Schriftleitung hofft, ihre wertvolle Tätigkeit «nach einem vollen Erfolg des totalen Kriegseinsatzes wieder aufnehmen zu können». — Aus dem gleichen Grunde des Einsatzes aller Kräfte und wegen der Einsparung allen nicht kriegswichtigen Materials beschränkt sich das altbekannte «Zentralblatt der Bauverwaltung», herausgegeben im Preuss. Finanzministerium, auf die Herausgabe der «Amtlichen Nachrichten» und gelegentliche «Mitteilungen» in knappster Form. — Auch wir bedauern das Ausfallen dieser beiden gediegenen und von jeher auch in der Schweiz geschätzten technischen Zeitschriften, umso mehr als die übrige technische Literatur des Auslandes immer spärlicher zu uns gelangt. So erscheint auch die reichhaltige «Deutsche Technik», ebenfalls eine Schöpfung Todts, nicht mehr, und der «Gesundheits-Ingenieur» kommt, statt wie bisher wöchentlich, nur noch als Monatschrift in gedrängtem Umfang heraus.

Verstellpropeller für Motorschiffe. Für die Johnson-Linie in Stockholm ist ein Motorschiff im Bau, das mit zwei 3500 PSe-Dieselmotoren ausgerüstet ist, die je einen Kamewa-Verstellpropeller treiben und dem Schiff eine Geschwindigkeit von 16 Knoten verleihen. Die Propeller haben einen Durchmesser von 4,5 m. Die Verdrehung der Blätter geschieht hydraulisch und die Umsteuerung aus voller Fahrt voraus in volle Fahrt zurück soll in 5 bis 15 sec erreicht werden — ein Wert, der mit unsteuerbaren Motoren dieser Grösse nie möglich wäre. Der Kamewa-Verstellpropeller wird von der A. B. Karlstads Mekaniska Verkstad in Karlstad hergestellt, die als Herstellerin von Kaplansturbinen den Verstellmechanismus für die Verstellpropeller natürlich so weit als möglich übernommen hat.

Selbstschmierende Schleifeinsätze für Stromabnehmer bestehen aus Kohle- und Eisen- oder Aluminiumlamellen mit zwischengeschichteten porigen Metalldrahtgewebelamellen, die mit metallstaubhaltigem Kontaktfett getränkt sind. Die kombinierte Anwendung von festen, leitfähigen Lamellen, deren Zusammensetzung den Betriebsverhältnissen angepasst wird, und Drahtgewebelamellen ergibt nach «R. D. T.» vom 15. April eine besonders günstige Kontakt- und Schmierwirkung. Diese wird noch durch Fettnuten erhöht, die sich über den ganzen Schleifeinsatz gleichmässig verteilen und ebenfalls mit Kontaktfett gefüllt sind. In zur Befestigung der selbstschmierenden Schleifeinsätze besonders ausgebildeten Haltern sind die Schleifeinsätze leicht auswechselbar angeordnet.

Der Sternmotor in Blockform für Landfahrzeuge wird sich, nach H. Brownback in «Automotive Industries» vom 15. Febr. 1941 durchsetzen, wenn sich die Giesstechnik noch weiter entwickelt hat. Wenn es möglich sein wird, Kurbelgehäuse und Zylinder in einem Stück zu güssen, wird der Sternmotor leicht und steif und die Zahl der einzeln zu bearbeitenden Teile verkleinert sich. Bei weiterer Verbesserung der Konstruktion wird sich besonders der Fünfzylinder-Sternmotor in Verbindung mit Flüssigkeitsgetriebe oder Flüssigkeitskupplung als Heckmotor für Landfahrzeuge eignen. Einen Schnitt des Brownback-Vorschlages bringt die «Motortechnische Zeitschrift» Nr. 11/1942.

Der Schweiz. Azetylen-Verein hält seine 32. Jahresversammlung Samstag, den 5. Juni in Altdorf ab, wo am Vormittag die Draht- und Gummiwerke besichtigt werden.

Eidg. Techn. Hochschule. Privatdozent Dr. B. Eckmann hält heute Samstag, vormittags 11 Uhr 10, im Auditorium 3c des Hauptgebäudes seine Antrittsvorlesung über «Topologie und Algebra».

NEKROLOGE

† **Fritz Widmer**, Architekt in Bern, ist nach längerer Krankheit in seinem 73. Lebensjahr entschlafen. Nachruf folgt.

WETTBEWERBE

Gemeindeverwaltungsbau Binningen (Baselland). Ein beschränkter Wettbewerb, den als Fachpreisrichter die Architekten E. Erlacher (Basel), A. Gürtler (Allschwil) und W. Zimmer (Birsfelden) zu beurteilen hatten, zeitigte folgendes Ergebnis (zuzüglich je 300 Fr. feste Entschädigung):

1. Preis (1100 Fr.) Arch. Hans Rudolf Suter, Binningen.
2. Preis (1000 Fr.) Arch. W. Küng, Binningen.
3. Preis (700 Fr.) Arch. E. Mohler, Binningen.

Entschädigungen von je 400 Fr. erhielten die Architekten P. Oberrauch, Max Suter und J. G. Jaussi.

Das Preisgericht empfiehlt den erstprämierten Entwurf zur Ausführung, und dessen Verfasser mit der Ausarbeitung der Pläne zu betrauen.

Katholische Kirche St. Gallen-Ost. Zwölf eingeladene Bewerber. Fachpreisrichter: Stadtbmstr. E. Schenker, Prof. Dr. H. Hofmann (E. T. H.), Jos. Schütz (Zürich), H. Baur (Basel). Ergebnis:

1. Preis (1300 Fr.): Arch. Joh. Scheier, St. Gallen.
2. Preis (1000 Fr.): Arch. H. Burkard, St. Gallen.
3. Preis (900 Fr.): Arch. A. Kopf, St. Gallen.
4. Preis (800 Fr.): Arch. Müller & Schregenberger, St. Gallen.

Entschädigungen von je 300 Fr.: H. & G. Auf der Maur, Jean Huber, Rich. Wagner.

Ausserdem erhielt jeder Bewerber eine feste Entschädigung von 500 Fr. — Die Verfasser der prämierten Entwürfe werden zur Weiterbearbeitung eingeladen. — Ort und Zeit der Ausstellung sind noch nicht bekannt.

Cité paroissiale in Fribourg-Pérolles. Die Aufgabe umfasst Kirche, Pfarrhaus und Annexbauten, die in Etappen sollen ausgeführt werden können. Teilnahmeberechtigt sind die seit mindestens 15. Februar 1942 im Kanton Fryburg niedergelassenen Architekten. Fachleute im Preisgericht sind Baudir. L. Jungo (Bern), Arch. H. Baur (Basel) und Arch. E. Latelin (Fryburg); Ersatzmann ist Arch. F. Cardinaux (Fryburg). Für vier bis fünf Preise stehen 8000 Fr. zur Verfügung, für Entschädigungen eine weitere Summe. Ablieferungstermin 15. Juli 1943. Unterlagen gegen 5 Fr. Hinterlage erhältlich bei Pfr. Denis Fragnière, rue Geiler 13, Fryburg.

Bebauungsplan Zollikon. Der auf S. 230 lfd. Bds. als Inhaber eines Ankaufes für 1200 Fr. genannte Architekt *Andres Wilhelm* ist nicht jener in Zug, sondern sein Kollege und Namensvetter in Zürich.

LITERATUR

E. T. H.-Tagung für Landesplanung. Veröffentlichung der 34 am 1. bis 3. Oktober 1942 gehaltenen Vorträge. 156 Seiten mit 137 Textbildern und vier Karten. Zürich 1943, Verlag Gebr. Leemann & Co. Subskriptionspreis bis 31. Mai 1943 12 Fr.; späterer Ladenpreis Fr. 15,60.

Wir machen alle, die sich für das weitschichtige und hochaktuelle Gebiet der Landesplanung interessieren, heute schon auf dieses reichhaltige Nachschlagewerk aufmerksam. Bestellungen zum Vorzugspreis sind an den Verlag (Zürich, Stockerstrasse 64) zu richten.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Sanitäre Installationen. Von Hermann Meier und Hch. Liebetrau. Heft Nr. 3 der Bautechnischen Reihe «Bauen in Kriegszeit» der Schriftenreihe zur Frage der Arbeitsbeschaffung, herausgegeben von Delegierten für Arbeitsbeschaffung. Zürich 1943, Polygraphischer Verlag A.-G. Preis kart. Fr. 2,80.

Heizung und Lüftung. Von Hch. Lier und Hch. Liebetrau. Heft Nr. 4 der Bautechnischen Reihe «Bauen in Kriegszeit» der Schriftenreihe zur Frage der Arbeitsbeschaffung, herausgegeben von Delegierten für Arbeitsbeschaffung. Zürich 1943, Polygraphischer Verlag A.-G. Preis kart. Fr. 2,80.

Geschäftsförderung, Gesprächsführung, Verhandlungskunst am Telefon. Von Emil Oesch unter Mitarbeit von Georg Federspiel und W. Naegeli. Thalwil-Zürich 1943, Emil Oesch Verlag. Preis kart. Fr. 3,50.

Sozialer Wohnungsbau oder allgemeiner Niedergang? Von Otto Sörg. Zürichs Wohnungsbau 1943—1949. Zürich 1942, Selbstverlag des Verfassers, Neugasse 24. Preis kart. 3 Fr.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5, Tel. 3 45 07